



Projekt

„Übergänge schaffen“

eine Kurzdarstellung

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	3
2. Ziel und Zielgruppen	3
3. Vorgehen	4
3.1 Modul: Bedarfsermittlung	4
3.2 Modul: Aufbau des Netzwerks „Übergänge schaffen“	4
3.3 Modul: Kampagne „Übergänge schaffen“	4
3.4 Modul: Coachingprozess für Jugendliche	5
4. Zusammenfassung	5

1. Einleitung

Im Integrationskonzept der Stadt Werdohl wurde als eine wesentliche Säule der Integrationsarbeit die Qualifizierung von Zuwanderern benannt und konzeptionell als Schwerpunkt ausgeführt. Bisher fehlte aber im Bereich der Übergänge von der Schule in den Beruf die Vernetzung und Transparenz. Auf Anregung einer Vielzahl der Akteure in diesem Bereich wurde nun mit KOMM-IN-Mittel für das Jahr 2008 ein Projekt ins Leben gerufen, das beim Übergang von der Schule in den Beruf helfen soll. Es wurde „Übergänge schaffen“ genannt.

Es stehen drei Faktoren bei der Frage der Schaffung von Übergängen im Blickpunkt. Zum einen ist es die oftmals fehlende Qualifikation die den nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf verhindert. Als eigener Schwerpunkt kann hier auch die Sprache genannt werden, die bei einer Vielzahl von jugendlichen Zuwanderern die scheinbar unüberwindliche Hürde auf dem Weg in das Berufsleben darstellt. Neben diesen beiden Faktoren stellt aber auch die fehlende Information über mögliche Qualifizierungsangebote oder den Ausbildungsmarkt eine wesentliche Lücke dar.

Dieses Projekt soll auf der Basis der Bestandserhebung und der Befragung der Jugendlichen vor allem bei der Informationsvermittlung ansetzen. Hier stellen sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen selbst Zielgruppen dar, die mittels dieser Kampagne sensibilisiert werden sollen. Den Jugendlichen mit Migrationshintergrund soll gleichzeitig ein Coachingangebot unterbreitet werden, bei dem ihre Fähigkeiten und Schwächen erfasst werden und gemeinsam mit dem Coach beraten wird, wie hier Abhilfe geschaffen oder ein entsprechender Ausbildungsplatz vermittelt werden kann. Bei der Akquise von Ausbildungsplätzen soll sowohl mit dem Netzwerk „Übergänge schaffen“ zusammengearbeitet werden, wie auch eine eigene Kampagne mit der Zielgruppe der Unternehmer in Werdohl gestartet werden.

2. Ziele und Zielgruppen

- ✓ Erhöhung der Transparenz über die Angebote im Übergang von der Schule in den Beruf
- ✓ Vermittlung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in eine Ausbildung

3. Vorgehen

3.1 Modul: Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung dient zur Schließung von möglichen Lücken im Angebot des Übergangs von der Schule in den Beruf. Darüber hinaus soll auch ermittelt werden, ob und inwieweit es ein Informationsdefizit bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund über die Angebote in diesem Bereich gibt. Dieses Defizit würde dann durch die Kampagne unterstützend verringert werden.

Die Bedarfsermittlung gliedert sich in eine Angebotsabfrage und eine Befragung von Experten, Jugendlichen und Unternehmern, die Fragen zum Übergang von der Schule in den Beruf beinhalten wird. Den Unternehmern werden Fragen zur Ausbildung, den Experten zum Angebot und zur Wahrnehmung der Angebote gestellt. Die Jugendlichen werden zum Thema Information und Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche befragt.

Die Ergebnisse der Angebotsabfrage werden in einer Broschüre zusammengefasst und im Rahmen der Kampagne zum Einsatz kommen.

3.2 Modul: Aufbau des Netzwerks „Übergänge schaffen“

Zur Vernetzung der Teilnehmer und Bekanntmachung der Erfolge des Projekts bietet es sich an, einen Newsletter zu etablieren. Diese soll sowohl an die Teilnehmer des Netzwerks als auch an interessierte Bürger versandt werden.

Ein Netzwerk lebt auch davon, dass man sich persönlich kennt und austauscht. Daher sollen vier Netzwerktreffen organisiert werden. Weitere regelmäßige Treffen werden angeregt. Die moderierten Sitzungen werden jeweils mit einem oder zwei Themen angekündigt, so dass ein zusätzlicher Anreiz besteht, sich zu treffen und zu vernetzen.

3.3 Modul: Kampagne „Übergänge schaffen“

Die Bestanderhebung liefert durch die Auswertung bereits eine Broschüre, die in den Gesprächen mit Eltern und Jugendlichen zum Einsatz kommen. Ein Flyer wird das Informationsangebot ergänzen. Beide Publikationen werden nach den Gesichtspunkten des ethnischen Marketings auf die Zuwanderergruppen zugeschnitten.

Durch Besuche in den MSO's werden die Angebote und das Coaching der Zielgruppe nähergebracht. Auf diesen Informationsbesuchen werden den Jugendlichen und ih-

ren Eltern die Broschüre und damit die vorhandenen Angebote im Allgemeinen und das Coaching im besonderen vorgestellt.

Gemeinsam mit dem Netzwerk „Übergänge schaffen“ wird eine Info-Kampagne vorbereitet und durchgeführt, die Anreize für Unternehmer kommunizieren soll, Praktikums- oder Ausbildungsplätze zu schaffen (z.B. EQJ, Ausbildungsbonus oder Ausbildungsbegleitende Hilfe). Diese Kampagne wird vom Netzwerk erarbeitet und durch die Stadt Werdohl per Post verschickt. Gegebenenfalls wird diese telefonisch nachgefasst.

3.4 Modul: Coachingprozess für Jugendliche

Die interessierten Jugendlichen werden in einem etwa einstündigen, persönlichen Gespräch nach einem vorgefertigten Fragebogen befragt. Gemeinsam wird mit der/dem Jugendlichen überlegt, welche Qualifizierungsmaßnahme oder welcher Ausbildungsplatz auf sie/ihn zugeschnitten ist. Die Jugendlichen werden auf ihrem weiteren Weg mittelfristig begleitet.

4. Zusammenfassung

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen den Anbietern von Maßnahmen im Übergang von der Schule in den Beruf zu verstetigen und eine besser Vernetzung zur ermöglichen. Durch das Netzwerk werden Kooperationen ermöglicht und Strukturen geschaffen, die es den Jugendlichen erleichtern, Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche zu bekommen.

Die Kampagne kann zudem dabei helfen, Jugendlichen und Unternehmern die vorhandenen Angebote bekannt zu machen. Im Rahmen den Coachings bietet sich die Möglichkeit, Jugendliche intensiver zu beraten und mittelfristig zu begleiten.

imap Institut

Wiesdorfer Platz 3
51373 Leverkusen

Fon +49 0214 311 49 10
Fax +49 0214 311 49 09
info@imap-institut.de
www.imap-institut.de